

Der Dom, erfüllt von Mozart und der Liebe

Stimmungsvoller Festgottesdienst zum Auftakt der Europäischen Wochen - Domvikar Kirchgessner hält Predigt



Musizieren in göttlichem Ambiente: Das konnten gestern einmal mehr der Domchor und das Domorchester unter der Leitung von Domkapellmeister Gerhard Merkl (links). Auf dem Programm stand die „Trinitatismesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart. (Foto: Jäger)

Glaube, Hoffnung und Liebe: diese drei göttlichen Tugenden bilden das Leitthema der 56. Festspiele „Europäische Wochen“. Und darum ging es auch gestern beim Festgottesdienst im Dom. Domvikar Dr. Bernhard Kirchgessner deutete die Liebe als die wichtigste dieser Tugenden. Glaube mutiere zum Schauen, Hoffnung werde zur Gewissheit. Doch die Liebe sei das Einzige, das aus der Ewigkeit in unsere Zeit hineinreiche, ein Sonnenstrahl Gottes, der uns im Heute trifft, sagte der Künstlerseelsorger und stellvertretende Vorsitzende der Europäischen Wochen. Kirchgessner ging auf den Gründer der Zisterzienser, den heiligen Bernhard von Clairvaux und dessen Forderung ein, „Gott maßlos zu lieben“. Den Festgottesdienst zelebrierte Stadtdekan Helmut Reiner. Unter der Leitung von Domkapellmeister Gerhard Merkl brachten der Domchor und das Domorchester im voll besetzten Gotteshaus die „Missa in honorem Sanctissimae Trinitatis Nr. 5 C-Dur“ von Wolfgang Amadeus Mozart zum erklingen. An der Orgel saß Domorganist Ludwig Ruckdeschel. Einer der nächsten Festspiel_Höhepunkte wird am 27. Juni ebenfalls im Dom stattfinden: Bei der Orgelnacht werden sechs international renommierte Organisten von Sonnenuntergang am Freitag bis zum Sonnenaufgang am Samstag auf der größten Domorgel der Welt spielen.